

Anders-Metallbau: 120 Arbeitsplätze gerettet

Unternehmensgruppe Hilzinger übernimmt Fritzlärer Betrieb

FRITZLAR. Gute Nachricht für die Beschäftigten bei der Fritzlärer Firma Anders-Metallbau: Der Betrieb der in finanzielle Schieflage geratenen Firma, die Insolvenz angemeldet hatte, wird in vollem Umfang fortgeführt, die 120 Arbeitsplätze sind gesichert.

Das teilte am Montag der Insolvenzverwalter Hans-Jörg Laudenbach bei einer Mitarbeiterversammlung mit. Zum 1. Februar wird die Hilzinger-Unternehmensgruppe den Geschäftsbetrieb übernehmen. Gegenüber den Kunden bleibt die Firma Anders-Metallbau als selbstständig agierendes Unternehmen erhalten.

Helmut Hilzinger als zukünftiger Inhaber werde, so Laudenbach in seiner Erklä-

rung, gemeinsam mit Oskar Anders die Geschäftsführung übernehmen. Er wird sich der Belegschaft am 30. Januar in einer Betriebsversammlung vorstellen.

Trotz voller Auftragsbücher war die Metallbau-Firma vergangenes Jahr in finanzielle Schwierigkeiten geraten, im Oktober 2014 musste das Insolvenzverfahren eröffnet werden. Grund waren zwei Auftraggeber, die Rechnungen in einer Größenordnung von zwei Millionen Euro nicht bezahlt hatten.

Das Familienunternehmen Anders-Metallbau, 1933 gegründet, zählt laut Laudenbach zu den größten und renommiertesten Metallbaubetrieben in Deutschland. Mit

den qualifizierten Mitarbeitern wurden Aufträge in Größenordnungen bis zu 15 Millionen Euro realisiert, etwa das Skyline-Plaza in Frankfurt und die Königlich-Niederländische Botschaft in Berlin.

Die Hilzinger-Gruppe ist spezialisiert auf Kunststoff-, Holz- und Holz-Aluminium-Fenster. Da passe ein Spezialist für Aluminium-Fassadenbau sehr gut, hieß es.

Das mittelständische Unternehmen mit Hauptsitz im badischen Willstätt hatte bisher rund 1000 Mitarbeiter. Mit Übernahme der Firma Anders wächst die Gruppe auf 1120 Mitarbeiter mit 20 Standorten in Deutschland, zwei in Tschechien und 18 in Frankreich. (ula)